

38) u. Bl. 632v (27.7. 38); XV, Bl. 12v, Bl. 13v u. Bl. 15r (17., 20. u. 21.8. 38: Drandorff läßt die anhalt. Kontribution gewaltsam eintreiben), 30v (21.9. 38: Verdacht „böser affection“ Drandorffs), 35v (29.9. 38: „Poco rispetto“ Drandorffs) usw. Vgl. ferner *KU* IV.1, 47 ff., 381; IV.2, 1 ff. Insgesamt lassen sich die beiden Drandorff und die Brüder Schleinitz in den historischen Nachrichten nicht immer zweifelsfrei unterscheiden.

5 „Erinnerungen“ (s. 380828 I), d. h. Verbesserungen F. Ludwigs bzw. der FG zu Martin Opitz' (FG 200. Der Gekrönte) Psalmliedern: Die Psalmen Davids Nach den Französischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzig: Andreas Hünefeldt 1637). S. 371030 K 4. In 380828 hatte F. Ludwig Opitz gegenüber angekündigt, daß Werder diese Erinnerungen übersenden werde.

6 Am 6.10. wurde des Martyriums der hl. Jungfrau Fides (3. Jh.) gedacht, einer Tochter bzw. personifizierten Tugendallegorie der hl. Sophia. *Ökumenisches Heiligenlexikon; Grotefend I*, 63 u. II.2, 101; *Kalender Herlitz 1646*.

K I 1 Die Formulierung der beiden letzten Verse wurde von F. Ludwig in das *GB Kö.* übernommen. Zit. in *Conermann III*, 370 (Reimgesetz von Curt v. Börstel [FG 324. 1638]). Vgl. K 4. Börstel war damals Rat und Hofmeister F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau (FG 46). Am 13. August 1638 hatte er sich mit der Plötzkauer Kammerzofe Anna Catharina v. Dieskau in Plötzkau vermählt. Vgl. *Conermann III*, 370; *Christian: Tageb.* XV, Bl. 7v u. Bl. 10vf. Seine Aufnahme in die FG fand im Rahmen der Feierlichkeiten zur Taufe Pz. Wilhelm Ludwigs v. Anhalt-Köthen (FG 358; s. K 2) in Köthen statt. Tags zuvor, am 22.9., war Börstel mit F. Ernst Gottlieb v. Anhalt-Plötzkau (FG 245, vgl. 380302 u. 380427) in Bernburg eingetroffen, um am nächsten Tag gemeinsam mit F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) nach Köthen zu fahren. Neben einigen fl. Verwandten nahmen an der Tauffeier u. a. auch Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69, vgl. 380000) und der Oberst Bernd v. Hagen gen. Geist (FG 236) teil. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 32rff. Unter dem Datum des 24.9. ist dort zu lesen: „Heutte hatt man abermals in fröligkeit, ansehlicher tractation, vndt conversation, auch spiehlen, vndt tantz (zu abends) sich ergetzett vndt die zeitt mitt der vorsehenden festivitit hingebrecht. Bey der Abendmahlzeit, wurde Curtt von Börstel, gehänselt.“ A. a. O., 33r; vgl. auch 371220 I.

381007

Fürst Ludwig an Herrn Hans Georg von Wartenberg

F. Ludwig (Der Nährende) dankt dem Herren Hans Georg v. Wartenberg (FG 143. Der Fortjagende) für dessen Gesellschaftsbrief vom 1.9.1638 a. St. Leider könne er Wartenberg kein *GB 1629/30* schicken, da er über keine Exemplare mehr verfüge. Das Buch habe wegen des Krieges noch nicht wieder aufgelegt werden können, obwohl die Anzahl der Mitglieder mittlerweile auf 324 gestiegen sei. Ludwig könne zur Zeit auch nicht, wie von Wartenberg erbeten, an ein gewisses Mitglied schreiben, sondern müsse damit so lange warten, bis die Wege sicher seien. – F. Ludwig schickt Wartenberg ein Versgedicht (seine „Kurtze Erzählung Von dem Erdichteten Cupidine“) und kündigt das Erscheinen anderer Arbeiten an, besonders seine in derselben Versart (Alexandrin) geschriebene Lehrdichtung *Das Buch Hiob* (Wittenberg 1638). Er werde ihm die Neuerscheinungen über einen Korrespondenten in Leipzig zukommen lassen, wenn Wartenberg diesen benenne.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 19rv, 19v leer; eigenh. Konzept. – Ohne Schlußkurialien veröffentlicht in *KE*, 32 f. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S.951 Nr. 83 (Adressat fälschlich „Kolbe v. Wartenberg, Hans Georg“ genannt).

A *Fehlt.*